

Einsatz bei Katastrophen

Neues Gefahrgut-Erkundungsfahrzeug für Guxhagener Feuerwehr

GUXHAGEN. Seit einigen Tagen ist bei der Feuerwehr in Guxhagen ein neues Fahrzeug im Einsatz. Der GABC-Erkunder (Hessen-Erkunder) wurde von der Feuerwehr in Betrieb genommen. Das Fahrzeug, das 185 000 Euro kostet, von denen 120 000 Euro allein auf die Messtechnik entfallen, wurde komplett vom Land Hessen finanziert und gehört zum GABC-Zug (Gefahrstoff atomar, biologisch, chemisch) des Schwalm-Eder-Kreises.

Ein weiteres Erkundungsfahrzeug mit ähnlicher Ausstattung steht in Schwalmstadt. Das dortige Fahrzeug wurde vom Bund finanziert. Beide Fahrzeuge dienen aber auch der örtlichen Gefahrenabwehr und sind im Katastrophenschutz des Landes Hessen eingebunden. Sie verfügen über Messgeräte und Geräte zur Probenentnahme nach atomaren, biologischen und chemischen Unfällen. Das Guxhagener Fahrzeug löst einen 22 Jahre alten Gerätewagen ab.

Wie Markus Günther, Gruppenführer der Messgruppe in Guxhagen, sagte, verfügen 13 Einsatzkräfte über die notwendige Spezialausbildung, um das Fahrzeug im Einsatz bedienen zu können. Über die regelmäßigen Ausbildungsdienste der Feuerwehr hinaus, werden sie in den nächsten Wochen vermehrte Schulungen nutzen, um sich mit der neuen Technik vertraut zu machen.

Das Erkundungsfahrzeug wird mit vier Feuerwehrleuten besetzt. Für alle sind Atemschutzgeräte im Fahrzeug vorhanden. Die Messun-



Neues Gefahrgut-Erkundungsfahrzeug: Gemeindebrandinspektor Markus Brandenstein, Marco Jutzi, Robin Stephan, Markus Günther und Wehrführer Benjamin Busch.

Fotos: Helmut Wenderoth

gen der Umgebungsluft erfolgen über einen speziell entwickelten Messcontainer, der im Fahrzeug verbaut ist. Er ist über Schlauchverbindungen mit Ansaugstellen an der Außenseite des Fahrzeuges verbunden. Die Messung ionisierender Strahlung erfolgt über eine am Container verbaute Sonde.

Das gesamte Fahrzeug mit Beladung hat ein Gewicht von 5,5 Tonnen und 7,20 Meter lang. Es ist momentan im ehemaligen Feuerwehrhaus in Büchenwerra untergebracht und wird von Feuerwehrleuten mit entsprechender Zusatzausbildung aus Guxhagen und Körle besetzt.

Im Einsatzfall fährt das Fahrzeug nicht in den Gefahrenbereich hinein, sondern an den Außengrenzen der Ge-



Blick ins Innere: In Behältern und Containern ist die Technik untergebracht.

fahrgutausbreitung erfolgen laufend Messungen, um die Ausbreitung festzustellen und

eine gezielte Warnung der Bevölkerung zu ermöglichen. (zot)